

3. IV. 1918

138

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Deutscher Reichs-Zeitung“.)

Der verminderte Konsum nach den Feiertagen machte sich gestern auf allen Lebensmittelmärkten bemerkbar. Selbst in der Großmarkthalle, die in der Vorwoche täglich einen Massenbesuch aufzuweisen hatte, war der Verkehr mäßig. Da ein Großteil des ausgegebenen Schaffleisches infolge der minderen Qualität und des hohen Preises (K. 19 bis 20 per Kilogramm) unverkauflich blieb, wurde gestern trotz der verfügten Einstellung des Verkaufes am Dienstag das ersparte Schaffleisch, um es vor dem Verderben zu schützen, freigegeben. Allein in Unkenntnis der für gestern aufgehobenen Verfügung fanden sich nur vereinzelt Käufer ein. In den Frühstunden erschienen Vizebürgermeister Hof und Marktdirektor Bauer in der Großmarkthalle, um die Ent-

scheidung bekanntzugeben und überzeugten sich, daß es bereits zu spät sei. Daher blieb auch gestern beinahe der gesamte Vorrat un verkauft.

Flußfische wurden nur spärlich angeboten. Seefische fehlten. Den Fleischhauern wurden gestern 2132 Viertel böhmisches und 400 Viertel Wiener Rindfleisch zugewiesen. Die Aussichten für die dieswöchige Rindfleischversorgung sind daher nicht ungünstig.

Der Gemüsemarkt wurde mit ziemlich ausreichenden Mengen Möhren, roten Rüben und Spinat versehen. Gärtnerware fehlte. — Auch Eier waren nirgend zu haben.